Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09258845

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Pflaumestraße 25

Gem. * Fl-stck. * Flur Böhlitz-Ehrenberg * 149w

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung (bauliche Einheit mit Nr. 27), mit Vorgarten; Putzfassade, vorspringendes Gebäudeteil mit Fachwerkkonstruktion im Obergeschoss, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Glasermeister Friedrich Endert stellte im Sommer 1901 den Bauantrag für ein Wohngebäude als Zwillingshaus mit dem Nachbarn, Herrn Ingenieur Rudolf Blasig. Ende Oktober 1902 forderte er die Schlussprüfung durch die Baubehörde ein. Die Ausführung hatte das Leutzscher Bureau für Architectur und Bauausführung des Architekten Arthur Müller, der auch die Pläne verfertigte, übernommen. Beide Haushälften entstanden zeitlich leicht versetzt und unterscheiden sich im Detail. Haus Nr. 25 sollte "Putz mit Sandsteinarmierungen" erhalten, zudem ein Ziegeldach. Einige Partien und Schmuckformen zeigen eine Annäherung an den Jugendstil; Fensterrahmungen im 1. Stock zeigen im Abschluss ein Wellenband. Ungenehmigt wurde eine zweite Dachwohnung eingebaut, was zu Verstimmungen zwischen Baubehörde und Eigentümer führte. Bauzeitlich entstand an der rückwärtigen Grundstücksgrenze ein kleiner Stall, im Zeitraum 1933 bis 1935 die straßenseitige Einfriedung, von der Pfeiler und Sockelmauer mit einer abschließenden Ziegelrollschicht erhalten sind. Baumeister Erich Pfeiffer arbeitete im Auftrag des Bäckermeisters und Grundstückbesitzers Oskar Hugo Thurm. Dessen Vorgänger Paul Karl Seeburg hatte 1915 einen gartenseitigen Verandaanbau veranlasst, ohne im Besitz einer behördlichen Genehmigung zu sein. Die mittlere Fassadenflucht des Doppelhauses springt zurück, an der Giebelfront bei Hausnummer 25 ist ein Treppenhausanbau vorstehend. Über den beiden Vollgeschossen ist die dritte Wohnetage durch Sichtfachwerk und herabgezogene Dachflächen charakterisiert. Ein Erkervorsprung an der Schaufront erinnert mit seiner Stützkonsolenreihe an Zitate des Burgenstils. Heute ist die Fassade des sanierten Hauses sehr glatt geputzt - der ehemalige Ziegelsockel leider ebenfalls. Dem Schauwert eines historischen Landhauses entgegenwirkend zeigen sich die sprossenlosen Fenster, die Kiesrinne um das Haus und das großflächig verlegte Betonpflaster der Zuwegung. Das Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen Wert. LfD/2020, 2021

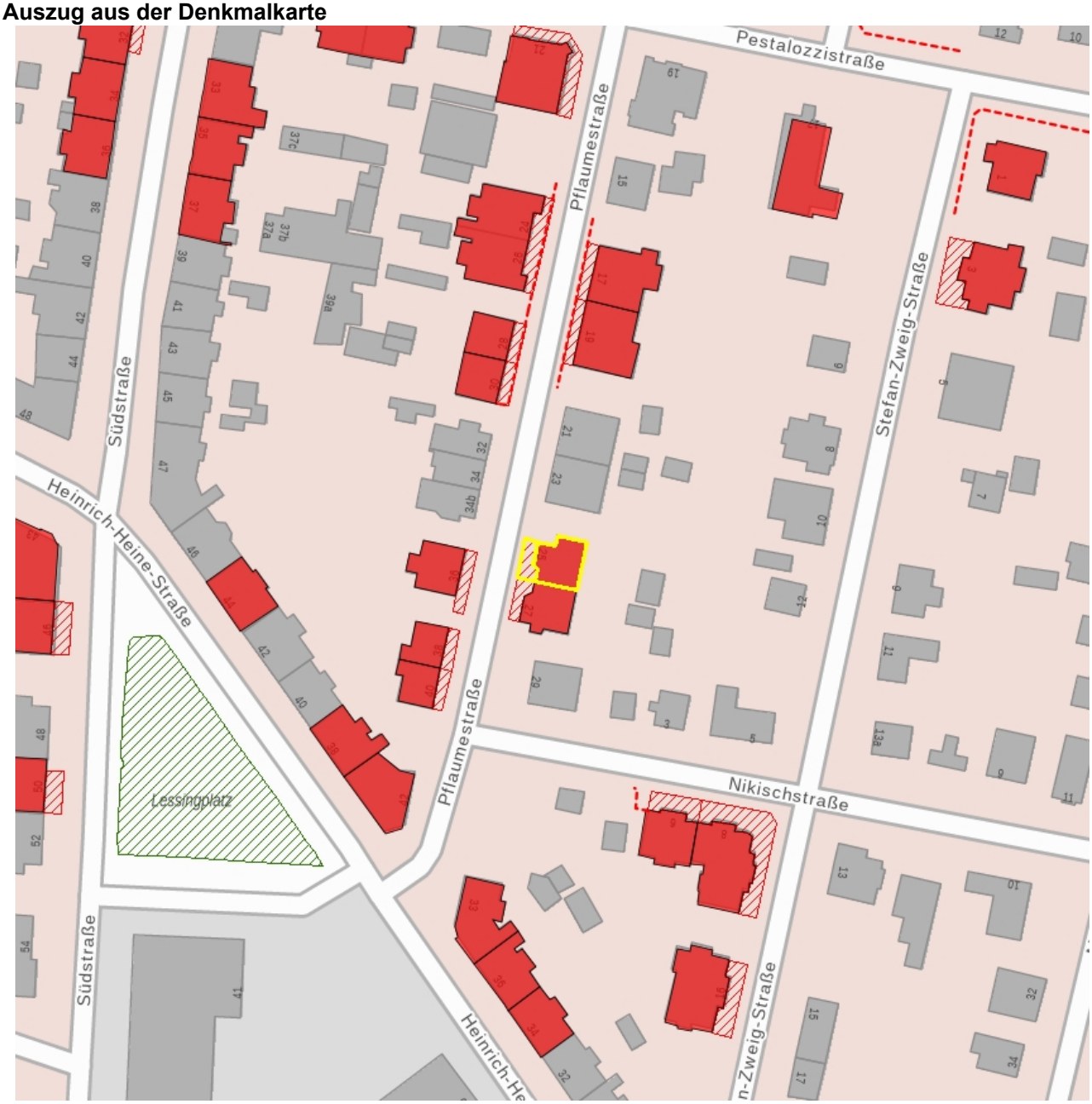
Datierung 1901-1902 (Mietshaus); 1933-1935 (Einfriedung)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09258845 A**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung, mit Vorgarten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.